

Zeittafel: Krise der BayernLB durch die Beteiligung an der Hypo Group Alpe Adria Bank

Zeitpunkt	Ereignis
2003 und 2004	Die Kärntner Parteien finanzierten Wahlkämpfe mit Millionen-„Vorschüssen“ von ihrer Landesbank. In den Jahren 2003 und 2004 hat sich das Land Kärnten nämlich von der Hypo in zwei Tranchen insgesamt 58 Millionen Euro geholt. Als „Vorauszahlung“ auf die erwarteten Hypo-Haftungsprovisionen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2010. Das Geld floss zu einem relativ großen Anteil in den Wahlkampf 2004, mit dem Rest wurden allgemeine Budgetlöcher gestopft. Die FPÖ (später BZÖ, noch später FPK) holte sich noch zusätzliches Wahlkampfgeld durch eine Verpfändung eines Teils ihrer Parteiförderung (für die Jahre bis 2014). Geldgeber: ebenfalls die Hypo Alpe Adria.
Jun 2005	Das Land Kärnten holt sich mittels einer Wandelschuldverschreibung 500 Millionen Euro aus der Hypo Alpe-Adria. Zu diesem Zeitpunkt geht man noch von einem Börsengang 2008 aus. Man begibt sich in die Abhängigkeit eines „Liquidity Events“ bis spätestens Sommer 2008, dem Rückzahlzeitpunkt der Schuldverschreibung.
Mär 2006	Verheimlichte Swap-Verluste über rund EUR 300 Mio. werden bekannt. Die Bilanzen für 2004 und 2005 müssen neu erstellt werden. Die Bank hat ein Problem mit der österr. Finanzaufsicht.
14. Dez 2006	Nachdem die BayernLB beim versuchten Kauf der österr. Gewerkschaftsbank BAWAG als zweiter Sieger vom Platze musste, gab der damalige Hypo-Chef Kulterer Folgendes zu Protokoll: „Ich habe noch in der gleichen Stunde zum Telefonhörer gegriffen und Werner Schmidt angerufen“ (profil Nr. 21/07)
19. Dez 2006	Nach Gerüchten vom September 2006, wonach „kapitalstarke europäische Familien“ in die Hypo investieren wollen, bekommt Tilo Berlin überraschend den Zuschlag. Er steigt durch eine Kapitalerhöhung über EUR 125 Mio. für 4,76% bei der Bank ein. Quelle: Kärntner Untersuchungsausschuss
Jan 2007	Der Prospekt Tilo Berlins vom Januar 2007, der den Vermerk "Streng vertraulich" enthält beziffert den Wert der Hypo für Juli 2007, einschließlich bis dato absehbarer Kapitalerhöhungen, auf 2,55 Mrd. bis 2,75 Mrd. Euro. Die BayernLB und deren damaliger Chef Werner Schmidt hätten diese Zahlen seit Jänner 2007 gekannt. Quelle: Format, et.al.

18. Jan 2007	OeNB: vorläufiger Prüfbericht dem Vorstand der HGAA präsentiert
19. Jan 2007	Wie stand es zu diesem Zeitpunkt um einen etwaigen Hypo-Verkauf? Verbrieft ist, dass Wolfgang Kulterer am 19. Jänner gesprächsweise bei Landesholding Vorstand Hans-Jörg Megymorez nachfragte, wie er sich bei Anfragen möglicher Hypo-Kaufinteressen verhalten solle. In einem streng vertraulichen Brief erteilte die Holding unter Berufung auf den Aufsichtsrat am 6. Februar grünes Licht für eine außerbörsliche Veräußerung. Quelle: Kärntner Untersuchungsausschuss
31. Jan 2007	Geheimtreffen Wolfgang Kulterer, Tilo Berlin, Werner Schmidt, weiteren BayernLB-Managern sowie Vertrauten Haiders in München. Quelle: Profil, et.al.
01. Feb 2007	Kärnten: Am 1. Februar 2007, so erschließt sich aus den Sitzungsprotokollen des Kärntner Landesholding-Aufsichtsrats, wird die Alternative eines „außerbörslichen Verkaufs“ denn auch nur am Rande erwähnt. Doch da scheinen die Weichen längst in Richtung Übernahme durch die Bayerische Landesbank gestellt. Quelle: Profil, et.al.
06. Feb 2007	München: Erste Erwähnung der Kaufoption der HGAA in einer Vorstandssitzung der BayernLB. Quelle: Sonderbericht Linner
15. Feb 2007	Offizielles Gespräch zwischen BayernLB und HGAA. Absichtserklärung für 50% plus 1 Aktie. Quelle: Sonderbericht Linner. Die Deutschen taxieren die österreichische Landesbank zu diesem Zeitpunkt intern auf insgesamt rund 2,8 Milliarden Euro. Quelle: Profil
01. Mär 2007	2. Tranche Kapitalerhöhung Tilo Berlin. Die Gruppe Berlin überweist die vereinbarte zweite Tranche über 125 Millionen Euro an die Hypo Alpe-Adria. Berlin & Co halten ab da 9,1 Prozent an der Bank. Wieder spielen Privatinvestoren bei der Aufbringung der Gelder eine untergeordnete Rolle. Hedgefonds bzw. institutionelle Konsortien erbringen den Löwenanteil.
31. Mär 2007	Der Prüfauftrag der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) für die Hypo sei Ende März 2007 auf die Prüfung der Banksysteme zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung ausgedehnt worden, berichtete zuvor Hypo-Prüfleiter Roland Pipelka vor dem Ausschuss. Quelle: UA Kärnten
03. Apr 2007	Der Vorstand der BayernLB beschließt, Berlin & Co eine „Zwischenfinanzierung“ zum Erwerb von Aktien aus dem Besitz der GraWe zu gewähren: Es geht um rund 300 Millionen Euro. Ergibt unter dem Strich eine Bewertung der Bank von insgesamt rund 2,5 Milliarden Euro.
05. Apr 2007	Die Verkäuferseite will EUR 3,6 Mrd. und ein „Non Binding Offer“ bis zum 23. April 2007. Quelle: Sonderbericht Linner
09. Apr 2007	Beginn der ersten Datenraumphase im Rahmen der Due Diligence Prüfung. Quelle: Sonderbericht Linner
20. Apr 2007	Ende der Datenraumphase I am 19. April. In der BayernLB Verwaltungsratssitzung vom 20. April soll der Kauf gleich beschlossen werden! Bestimmte Risiken sollten im Kaufvertrag berücksichtigt finden. Quelle: Sonderbericht Linner
23. Apr 2007	Der Verwaltungsrat stimmt via „Umlaufbeschluss“ dem Kauf der HGAA zu. Quelle: Sonderbericht Linner

02. Mai 2007	Beginn der zweiten Datenraumphase im Rahmen der Due Diligence Prüfung. Quelle: Sonderbericht Linner
09. Mai 2007	Laut Landeshauptmann Haider hätten die BayernLB und die Hypo 5 Millionen Euro für den Transfer (Kauf) eines Fußballclubs von Linz nach Klagenfurt auf den Tisch gelegt. Das – vor Aufnahme der Verkaufsverhandlungen – überaus großzügige Sponsoring der BayernLB sei darin begründet, dass „diese ein gutes Klima bei uns haben wollten“. Quelle: LH Haider im UA
11. Mai 2007	Ende der zweiten Datenraumphase
14. Mai 2007	Verhandlungstermin mit Verkäufern. Präsentation, in der der strategische Wert des Beteiligungserwerbs deutlich im Vordergrund war. Kaufpreisminderung von 100 Mio sei erforderlich. Kaufpreis wird dennoch auf 1.625 Mio festgelegt. Keine Möglichkeit der Reduzierung. Keine Begründung der stillen Kaufpreiserhöhung über EUR 100 Mio. Quelle: Sonderbericht Linner
22. Mai 2007	Noch vor Beendigung der Due Diligence und trotz bekanntwerden etlicher Mängel in den Portfolien der Bank wird der Kauf vollzogen. Quelle: Sonderbericht Linner
23. Mai 2007	Verwaltungsratssitzung der BayernLB. Sachstandsbericht über Erwerb der HGAA. Keine Berichterstattung über Ergebnisse der Due Diligence. Quelle: Sonderbericht Linner
25. Mai 2007	OeNB Bericht wird vorgelegt.
30. Mai 2007 bis 15. Nov 2007	Beginn und Ende des Untersuchungsausschuss des Kärntner Landtags
31. Mai 2007	Champagnertreffen von Tilo Berlin mit seinen Investoren. Quelle: Profil
01. Jun 2007	Tilo Berlin erwirbt mittels Kreditlinie der BayernLB die restlichen 16% seines Pakets von der Grazer Wechselseitigen Versicherung
14. Jun 2007	Abgabe der Endfassung des E&Y Due Diligence Berichts. Quelle: Sonderbericht Linner
13. Jul 2007	Veto der Kroatischen Nationalbank für die Übernahme der HGAA durch die BayernLB. Daraufhin heftige Intervention durch MP Stoiber und StM Huber. Quelle: PM der Kroatischen Nationalbank
Aug 2007	Zwischenzeitlich werden weitere Problemkredite der HGAA in dreistelliger Millionenhöhe bekannt!
Aug 2007	Erste Welle der bereits im Frühjahr 2007 begonnene internationalen Finanzkrise erreicht Deutschland.
12. Sep 2007	Genehmigung des Deals durch die Kroatische Nationalbank
09. Okt 2007	Closing samt Zahlung der Millionen nach Kärnten und an die Gruppe um Tilo Berlin.